Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 51 (1953)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

man bei Mehrgebärenden unter Umständen eine Wendung einem forcierten Zurücksichieben vorziehen, wenn die Borbedingungen erfüllt sind. Bei der Zurückdrängung des Armes soll auch der Kopf so viel wie möglich in die Höhe gedrängt werden, um Raum zu schaffen. Oft allerdings fällt die Nabelschnur mit einem Urm vor; dann gelten die oben erwähnten Manipulationen. Der Urmvorfall ist übrigens felten, weswegen feine größeren Statistifen über die Erfolge der verschiedenen Methoden bestehen.

Endlich gibt es noch die Umwandlung einer Deflexionslage in eine hinterhauptslage. Auch dies ist ein Eingriff, der nur in seltenen Fällen notwendig sein wird und auch nicht häufig ausführbar ift. Wenn eine solche Deflexionslage, also eine Borderhauptslage, eine Stirnlage oder eine Gesichtslage vorliegt, so konnnt es in erster Linie darauf an, was die Ursache der Regel-widrigkeit ist. In manchen Fällen ist es eine Schwellung am findlichen Salfe; fo 3. B. ein

angeborener Kropf oder ein Lymphtumor; dann ist es natürlich ausgeschlossen eine Umwandlung versuchen zu wollen. In anderen Fällen, bei Mehr- und Vielgebärenden, wird die falsche Baltung durch die Schieflage bei übermäßig viel Fruchtwaffer oder auch nur infolge der Schlaffheit der Gebärmutterwandungen verursacht, weil dann bei der Schieflage der Sintertopf am Bedenrand auffiten fann, fo daß das Rinn tiefer tritt. Oft wird man die Lage schon durch Lagerung der Kreißenden korrigieren können. Selbstverständlich kann an eine Umwandlung nur gedacht werden, wenn der Ropf noch über dem Beden beweglich ist und die Blase noch fteht oder erft vor gang furzem geplatt ift. Biel fach wird man dann auch noch die innere Wendung vorziehen oder fie ausführen, wenn die Umwandlung nicht leicht gelingt. Eine beson-dere Anzeige könnte die Stirnlage, die schlechteste der Deflexionslagen, bilden; doch wird man da oft etwas mehr erreichen, wenn man diese

in eine Besichtslage umwandelt, was oft leichter möglich ist. Bei abgestorbenem Kinde wird man auf alle solchen Manöver verzichten und die Perforation ausführen.

Jedenfalls muß der Muttermund völlig erweitert sein. Ferner muß das Becken so weit fein, daß man mit einer fpontanen Geburt in Sinterhauptslage rechnen fann, wenn die Umwandlung gelingt. Die Frau muß mit erhöhtem Steiß gelagert werden; dann wird man mit ber inneren Hand versuchen, das Hinterhaupt zu umgreifen und das Gesicht nach oben zu schie ben, während das Sinterhaupt heruntergezogen wird, von außen muß unterdeffen die Bruft der Frucht nach der Seite des Hinterhauptes gedrängt werden und möglichst der Steif nach der anderen Seite. Gelingt der Eingriff, so wird man den Kopf in den Beckeneingang zu fixieren und eventuell mit Wehenmitteln das Tiefertreten zu begünstigen suchen.

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Jubilarinnen

Settion Bafelland

Frau Gruber, Kaiseraugst Frau Grieder, Rünenberg Frau Heinemann, Füllinsdorf Frau Schaub, Ormalingen

Reu=Cintritte

Settion Freiburg 62a Mlle Chablais Julia, geb. 1912, Freiburg Seftion Burich

Frl. Geißer Martha, geb. 1923, 82a Wallisellen

Unferen Jubilarinnen herzliche Glüchwünsche und unseren neu eingetretenen Kolleginnen ein herzliches Willfommen.

Für den Zentralvorftand:

Die Brafidentin:

Die Aftuarin:

Schw. Ida Niflaus.

Fran L. Schädli.

Rrankenkasse Bur gefl. Notiz

Liebe Mitglieder!

Infolge Demiffion der unterzeichneten Bräsidentin wählte die Delegiertenversammlung in

Frau Gertrud Selfenstein in Winterthur

als Nachfolgerin.

Deshalb erjuche ich alle Mitglieder, ab 1. Juli 1953 jämtliche Krankenscheine bei der neuen Brafidentin zu verlangen und dieselben sowie weitere Korrespondenzen an die nachfolgende Adresse einzusenden:

Frau Gertrud Selfenstein, Oberfeldstraße 73, Winterthur

Um Ende meiner Umtstätigkeit möchte ich nicht unterlassen, vorab meinen lieben Mitarbeiterinnen unserer Kommission, ferner den Antralvorständen und der Zeitungskommission, Frl. Dr. Rägeli und Frau Devantery meinen herzlichsten Dank auszusprechen für ihre Mitarbeit und Ratschläge während meiner 15jährigen Präsidizeit im Schweiz. Sebammenverband und dessen Krankenkasse. anderen Kolleginnen im ganzen Schweizerland danke ich für ihr Bertrauen und hoffe, daß dasselbe sowie die mir vielseitig erwiesene Un= erkennung auch der neuen Bräfidentin zuteil werden möge.

Der Krankenkasse wünsche ich auch fernerhin einen weiteren gedeihlichen Fortbestand.

Winterthur, den 22. Juni 1953.

J. Glettig.

Rrankmeldungen

Frau M. Jäger, Arofa Frau L. Angeregg, Luterbach Mme L. Wercier, Laufanne Frau L. Völfterli, Wagenhausen Frau Aleeb, Winterthur Frau M. Kleyling, Basel Mlle Stoupel, Genf Frau M. Bühlmann, Schangnau Frau B. Keller, Billigen Frau B. Frei, Nuglar Frl. M. Grollimund, Mutteng

Wer aus der Wahrheit ist

Aus der Wahrheit sein", heißt nicht Ohren haben, sondern hören wollen, wie der Kranke hört, wenn der Arzt am Bett steht, wie der Gefangene aufhorcht, wenn der Warter mit dem Schluffelbund durch den Bang schreitet.

durch den Gang schreitet.

Frgendwo sind wir alle krank, irgendwie tragen wir alle Ketten, irgendwann suchen wir alle Trost.

Dieser Trost jit Issus Christus. Wer einen andern Trost sucht, läuft irre. Leg deine Zeitung weg, dreh den Radio ab und laß alle Bücher liegen, aber mach dein inneres Ohr und Auge auf für ihn. Ob du denbit an das Rind im Stall, vor dem die Hirten knien und ob dem Engel jubilieren, ob du ihn schaust auf dem Berg, umlagert von ein-sachen Menschen und mit ihnen hörst: . . . ihrer ift das himmelreich! oder ob du bei seinem Namen das Kreuz aufragen siehst über dieser Welt voll Blut und Tranen, einerlei, bernimm, wie es von dort herübertont über Meere und Lander und Zeiten: Ich bin die Wahrheit.

Es ist etwas in dir, das in Schwingung gerät, wenn du auf Christus schaust und auf ihn hörst. Laß das gelten, lieber Leser, das heißt aus der Wahrheit sein. Aus der Wahrheit sein ist etwas anderes als die Wahrheit haben, um Wahrheit ringen, für die Wahrheit kämpfen.

Sind das nicht unerhörte Worte, wie Ewig-Beitsposaunen, gegenüber denen alle unsere Barrikaden von Einwänden und Ausflüchten, zu Luft werden: "Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir nach, und ich gebe ihnen das emige Leben und niemand kann fie aus meiner Sand reißen.

Miemand kann sie aus meiner Sand reiffen. Du Berbrochener, Rranker, willst du einen andern Troft? Willst du nicht aus diesem Winkel heraus hineinschauen in die Herrlichkeit dessen, was mit Christus zum Heil dieser Welt begonnen hat, hin-einstaunen in die heilige Liebe, die in der Weltgeschichte und in deinem Bleinen Leben am Werke ist? Willst du nicht mit einer Wolke von Zeugen demutig und dankbar es einem von Gott getröfteten Menschen nachsprechen: "Ob Berge weichen und Sügel hinfallen, soll doch meine Gnade nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens nicht binfallen, fpricht der Berr, dein Erbarmer.

Aus: "Ob Berge weichen", von Adolf Maurer

Frl. E. Grütter, Bern Frau von Rot, Kerns Frl. L. Berner, Othmarsingen Frau M. Gyfin, Läufelfingen Frau Wüeft, Wildegg Frau M. Günthert, Oberdorf Frl. M. Rahm, Muttenz Mlle G. Pasche, Eton Frau L. Billiger, Gstaad Mme J. Hugli, Balamand-Dessous Fran E. Danifen, Nieder-Erlinsbach Sr. M. Hoas, Schaffhaufen Frl. M. Noll, Ringgenberg Fran E. Schaffner, Unwil Frau E. Jenzer, Bügberg Frau M. Ziegler, Hugelshofen Frau Saefeli, Unter-Entfelden Frau Trachsler, Niederdorf Frl. R. Werthmüller, Biel Mlle C. Jaton, Prilly

Wöchnerin

Frau Gifin-Bürki, Tenniken BL

Für die Krankenkaffekommiffion, Die Kassierin: J. Sigel. Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 071 / 4 62 10

Seltionsnachrichten

Settion Margau. Die Umfrage, wer an einer Autotour mit anschließender Besichtigung der Firma Wander AG. in Neuenegg teilnehmen möchte, zeigte genügend Interessentinnen, so daß wir den Ausslug organisieren können. Das Programm erscheint in der August-Nummer. Vorgesehen ist der 4. oder 6. August. Es sind immer noch Plate frei. Unmeldungen können also noch angenommen werden.

Der Borftand.

Settion Bern. Unfere nächste Versammlung findet am 15. Juli, punkt 14 Uhr, im Frauenspital statt. Ein ärztlicher Bortrag ist uns 311 gesichert. Da die Delegiertenversammlung und der Herbstausflug besprochen werden, bitte ich die Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen.

Für den Vorstand: M. Rohner=Eggler.

Settion Freiburg. Un Stelle unferer Fruhjahrsversammlung unternahmen wir einen klusstug. Die Firma Guigoz in Buadens hatte uns zur Besichtigung ihres Betriebes einseladen. So sanden sich denn am 12. Mai unselsche Administration 2001. gefahr 40 unferer Mitglieder auf dem Bahn hofplat in Freiburg ein. In diesem Moment entlud sich ein heftiger Regen; aber bald schien wieder die Sonne und eine fröhliche Schar verließ Freiburg zur Fahrt nach Greherz, entsang dem schönen Seegestade, zum Entzücken derjentsgen, die diese Gegend noch nicht kannten. Wir

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Or. Gubser-Knoch A.G. Schweizerhaus GLARUS

wurden bei unserer Ankunst in Buadens mit stebenswürdigen Worten willsommen geheißen, woraus wir in kleinen Gruppen den Betrieb besichtigten. Hierauf wurde uns noch der Film über die Fabrikation der Pulvermilch vorgeführt.

Zu unserer Ueberraschung führten uns die Cars nach Greyerz, wo uns im Hotel zur Lisie ein reicher Imbif ofseriert wurde. — Die Nacht sant sichon hernieder, als wir, beglückt von unserem schönen Tag, wieder in Freiburg anlangsten. Wir danken der Firma Guigoz wärmstens sür den freundlichen Empfang, wie auch den Gerren, die sich uns den ganzen Nachmittag zur Versügung stellten. Sie können versichert sein, daß die Freiburger Hebannun sich in Danksbarkeit dieses schönen Tages erinnern werden.

Mit Freude vernahmen wir die Nachricht von der Geburt der Zwillinge in der Familie von Frau Schmuß-Bertherin in Freiburg. Wir grastulieren Frau Schmuß herzlich und wünschen ihr jowie Sohn und Tochter alles Gute.

Der Borftand.

Sektion Luzern. Wir machen vorgängig darauf aufmerksam, daß wir im Spätsommer ein dreifaches Jubiläum 50jähriger Verufstätigkeit ju seiern haben. Leider ist eine dieser drei Jubilarinnen erkrankt, so daß die ganze Feier eine Verschiebung ersahren hat. Näheres wird später bekanntgegeben.

Mit follegialem Gruß J. Bucheli, Aktuarin.

Sektion St. Gallen. Run gehört die Reise der St. Galler Hebammen ins Greherzerländchen schon der Vergangenheit an und wird sicher allen Teilnehmerinnen in froher Erinnerung bleiben, war sie doch in jeder Hinstoft ein voller Erfolg. Das Wetter konnte nicht stradhender sein und von seiten der Firma Guigoz wartete fürstlicher Empfang und Bewirtung! Auch an dieser Stelle möchten wir unseren herzlichsten Dankaussprechen. — Die nächste Versammlung wird erst mugust stattsinden.

Kollegiale Grüße

M. Trafelet.

Reise der Hebammen der Sektion St. Gallen 3ur Guigo3-Fabrik in Duadens, 18. Mai 1953

Allen denen, die dabei waren, zum nochmals Erleben und allen, die zu Hause blieben, zum "Gluichten".

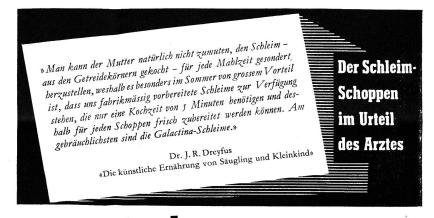
Ganz früh des Morgens vom 18. Mai

versammelte sich ein Bölkli ganz eigener Art in der Bahnhoshalle St. Gallen. So strahlend wie der Tag war, so waren die Gesichter, denn 29 Storchentanten dursten miteinander ins Greperzerland sahren und folgten damit der Einladung der Kirma Guigoz in Buadens. Her Schüpfer war unser Reisesührer, denn so was mußte man doch haben. Er sorzte getreulich sür uns; erstens, daß wir in den rechten Zug stiegen und zweitens, daß zu niemand hinein kam, der nicht hinein gehörte. So ging es denn mit lachen und singen und plaudern mit dem Zürizug in den Tag hinein. Außer Winterthur stieg in seder Station noch jemand dazu und unser Schärst war erst in Zürich ganz beisammen. Sier hieß es: bleibt hübsch beisammen, laßt za nichts liegen. Wir sanden den neuen Zug und weiter ging die Fahrt, weiter wurde geplandert und gesungen. "Die Jungen dom Kantonsspital haben scheint's so sückst siemns!" Die Keisent hüßes und Kürdmit, mit seinen Hügeln und Hösen um Krühlingsschmuck, mit seinen Hügeln und Hösen und Burgen brauche ich niemandem zu beschreiben.

Zirfa 10.45 Uhr kamen wir in Freiburg an und hier kam noch Frl. Sturni zu uns, die in Freiburg arbeitet — was die Jungen am meiften freute. Nun war Herr Schüpfer nicht mehr "Hahn im Korbe". Wir wurden von den Herren Good und Mäder begrüßt, und in einen hypers

modernen Car gebeten. Bir fühlten uns wohl unter den Fittichen ihrer fundigen Betreuung. Bon Freiburg durch das Greyerzerland zu reissen war ein Erlebnis für sich. Daß es dort so schöften ift, dazu trägt nicht wenig der herrliche Stause bei. Die Sonne strahlte «au propre et au figuré», wie der Freiburger sagt. Unsere Jungen sangen so mitreißend, daß sich auch die wenisger mesodiösen und geübten Stimmen mittragen ließen. Was macht da plösslich Krrrrrr? Ja, ja, chömed alli drus! Berr Schüpfer machte eine Tournee mit seinem Apparat, man wurde gesilmt. Ja, es machten aber auch alle so glücksliche Gesichter, es war's wohl wert, zu silmen. Das freiburgische Ländchen schien uns liebs

Das freiburgische Ländchen schien uns lieblich und gelassen; war es, weil die Jahreszeiten
dort die Arbeit der Menschen bestimmen? Und
welche Herden! Ich vermute, daß die Firma
Guigoz am Wohlergehen, an der schönen Gezundheit dieses Viehs nicht unbeteiligt ist. Mit
sicherer Hand steuerte unser Chausseur durch die
teilweise schmalen Wege nach Buadens. Dort
wurden wir empfangen von der stellvertretenden
Direktion. Die Herren freuten sich über unsern
Besuch, entschuldigten Herrn Guigoz, der
momentan im Ausland ist, und hossten, wir
würden einen glücklichen Tag im Greyerzerland
erleben. Rum übernahmen die Herren Good und
Mäder je eine Gruppe von 14 Hebammen, weil





Im selbstgekochten Schleim bleiben immer kompakte Zellulosebestandteile (Spelzen) und Unreinigkeiten zurück, die den Darm reizen. Die Verschleimung ist auch nach mehrstündigem Kochen unvollständig.



Galactina-Schleim dagegen zeigt eine gleichmässige Struktur, ist also vollständig aufgeschlossen und frei von unverdaulichen Fasern und Fremdkörpern.

Die umständliche Herstellung, die lange Kochzeit erschweren die Zubereitung des Schleimschoppens im Haushalt; dabei sollte, sofern nicht ein Kühlschrank für einwandfreie Aufbewahrung Gewähr bietet, jeder Schoppen frisch gekocht werden, denn Schleim gärt noch leichter als Kuhmilch. Zudem ist selbstgekochter Schleim nie gleich im Gehalt, einmal zu dick, einmal zu wässerig, und es bleiben auch bei sorgfältigstem Zubereiten kompakte Zellulosebestandteile darin zurück, die den empfindlichen Darm reizen. Mit den vorgekochten GALACTINA-Schleimpulvern aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse ist die Herstellung des Schleimschoppens für die vielbeschäftigte Mutter einfach und praktisch. Zeitund Brennstoffersparnis, stets gleicher Gehalt und absolute Reinlichkeit sind die Hauptvorzüge der GALACTINA-Schleimpräparate.



sich die Fabrit so besser besichtigen ließ. Mit grogem Intereffe verfolgten wir den Brogen der Berarbeitung der Milch von der Tanje weg bis fie in Bulverform in die Büchse fommt. Bon der ganzen Unlage blieb uns nur ein Raum verschlossen. Wie er unfere Rengierde reizte! In jenem Sanktorum der Firma wird nämlich die gefühlte, filtrierte, analysierte Milch jenem Beheimverfahren unterzogen, welchem die pulverisierte Guigoz-Wilch die beste Lösslichkeit vers dankt. — In den Büroräumen wurde besons ders die Wicrossilm-Bibliothek bestaunt. Welch große Forschungsarbeit wurde doch auf dem Bebiete der Säuglingsernährung schon geleiftet. Die freundliche Atmosphäre im ganzen Betrieb berührte angenehm. Mit einer Dose Milch, Rüebli oder Spinat und Literatur beschenft, famen wir nach Grupère, dem mittelalterlichen Städtchen voller Sehenswürdigkeiten, das uns an manche Stelle unserer Beschichte erinnert. Man servierte uns im Hotel de Ville ein Menu, das an vergangene Feste gemahnte. Dars ich Erinnerungen auffrischen? Es klang nach der Rückfehr des versorenen Sohnes und nach der Seite eines alten Burgkalenders! Die Zeit reichte noch zu einer Besichtigung des Schlosses der Grafen von Grenerz, die vom 11. bis 17. Jahrhundert die Besitzer waren. Kostenlosen Geschichtsunterricht befamen wir auch noch!

Gewitterwolken sammelten sich über dem Dent du Broc, als wir die Heimreise am oberen User des Stausees antraten. Aber nichts konnte den schönen Frühlingstag trüben! — Auch Freiburg wäre eine Stadt, die zum Verweisen eine laden könnte. So schauten wir uns noch einen Teil von ihrem Schmuck und Wahrzeichen an, vor allem das sehr schönen Münster. Das von einigen Hebammen gesungene Marienlied erstreude uns alle mit seinem Wohlklang!

Um 18.55 Uhr vertrauten wir uns wieder SPB an, um Richtung Oftschweiz heimzusahren, so glücklich ob all dem Schönen, das wir sehen und erleben dursten! Und das läßt mich hier nochmals im Namen der Hebammen der Sebammen der Sektion St. Gallen der Firma Guigoz ganz herzlich danken für dieses Geschenk!

Schw. B. und Schw. M.

Settion Schafshausen. Wir bitten unsere Mitsglieder, gefl. Kenntnis zu nehmen, daß unsere nächste Versammlung Mittwoch, den 8. Juli,



Gratismuster erhältlich vom Hersteller: PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN im Restaurant Schwanen in Ramsen stattsindet. Bei diesem Anlaß können wir zwei Jubislarinnen seiern; Frau Auer in Ramsen mit 40 und Frau Sigg in Törslingen mit 25 Dienstsighren. Wir hoffen, daß schon aus diesem Grunde recht viele Kolleginnen an der Bersianmlung teilnehmen werden. Absahrt in Schafskausen 12.09 und Ankunst in Ramsen 12.56. Leider ist seine günstigere Bahnverdindung vorhanden. Um ein Kollestivdisset bestelsen zu können, bitten wir die Teilnehmerinnen, ich dis 4. Juli bei der Präsidentin, Frau Ott, Klausweg 16, Schafshausen, Telephon 54848, anzumelden.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Brunner.

Sektion Schwhz. Bei prächtigem Frühlings-wetter hielten wir unsere gut besuchte Haupt-versammlung am 19. Mai in Einsiedeln ab. Die Präsidentin, Frl. Nößli, eröffnete die Versammlung. Sie hieß alle Anwesenden willfommen. Borerst machte sie uns die Mitteilung vom Sinschiede unseres lieben, treuen Vereinsmitgliedes Frau Christen, Wollerau, zu deren Ehre sich alle erhoben. Die Vorsigende gab einen kurzen Kücksblich über das abgelausene Jahr.

Protokoll und Kassabericht wurden genehmigt. Der Wiederholungskursbericht macht der Entbindungsanstalt St. Gallen immer Ehre und gerne melden sich die Mitglieder zur weiteren Teilnahme. Als nächster Versammlungsort wurde Schwyz bestimmt.

An Stelle des ärztlichen Vortrages zeigte uns die Firma Galactina & Viomalz AG., Belp, schöne und interessante Farbenfilme über die Vitamine, begleitet von wissenschaftlichen Aufstlärungen. Reicher Applaus dankte dem Herrn Referenten sür die gehaltvollen Aussührungen. Alle Anwesenden wurden mit einer Dose Viomalz mit Vitaminen beschenkt. Das seine Desert sowie der Kaffee wurden wohlwollend von der Firma gespendet, was wir aufs beste verdankten.

Den Höhepunkt der Versammlung bildete die Jubilarinnenseier unserer geehrten Präsidentin, Frl. Nögli, und der geachteten Frau Lacher. Zum flotten Bankett erschienen einige Herrender Behörde, um Glückwünsche und Gratistationen zu überdringen. Von Seiten der Roleleginnen wurden die Jubilarinnen mit Blumen, Telegrammen, Gedichten und einzigartigen Darbietungen beschentt. Die Kinder des Kindersgartens Einsiedeln boten ihr Bestes. Nach dies ser sinnreichen Tagung verabschiedeten wir uns vom Pilgerort.

Für den Borftand: Frau Winet.

Sektion Solothurn. Unsere nächste Quartalsversammlung findet nun am 14. Juli 1953,
14 Uhr, im Restaurant Stampfeli in Densingen statt, entgegen unserer Berössentlichung in
der "Schweiz. Hebammen-Zeitung" Nr. 5. Wir
hofsen nun sehr, eine große Anzahl Kolleginnen
begrüßen zu können, schon unserer nimmermüden Präsidentin zum Gefallen. Nebst den
ordentlichen, diesmal wichtigen Traktanden ist
für anderweitige Unterhaltung und Belehrung
gesorgt. Auch kann die Besprechung mit dem
Sanikätsdepartement in bezug auf unser Schreiben eventuell erledigt werden.

Freundlichst grüßt Für den Borftand: Frau Rufer.

Sektion Jug. Im Mai sand unsere Jahresversammlung statt. Unsere kleine Hebammensamilie hatte sich ziemlich vollzählig eingesunden. Es lagen wichtige Traktanden vor. Unsere
verehrte Präsidentin, Frl. Reichmuth von Cham, hatte ihre Demission eingereicht. Als Nachfolgerin wurde einstimmig die Vizepräsidentin, Frau Truttmann-Schrieber, Holzhäujern-Risch, gewählt, ebenso als Vizepräsidentin
Frl. Stuber, Cham.



Die scheidende Präsidentin seitete unser Bereinsschifflein seit der Gründung der Sektion Zug am 27. Ekteber 1937. Ihren großen Bemühungen und echtem kollegialem Geist haben wir es zu verdanken, daß vor vier Jahren eine gute Tagerhöhung bewilligt wurde und von den Talgemeinden auch das Wartgeld beträchtlich versbessert wurde. Die Berggemeinden haben den guten Ermahnungen seider noch fein Gehör gesichenkt. Unter herzsichster Berdankung haben vir Frl. Reichmuth als Ehrens und Freismitglied unserer Sektion erkoren!

Als Delegierte nach Sitten wurde Frl. Stuber, Cham, gewählt.

Unschließend an den geschäftlichen Teil hörten wir einen Bortrag von Frl. Dr. Wyß, Kindersärztin, Zug, über Säuglingsernährung. Die nachsolgende Diskussion hat bewiesen, wie nötig und wichtig es ist, sich berussich immer wieder weiterzubilden. Der verehrten Reserentin sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank aussgesprochen.

Auf Wiedersehn bei der Herbstversammlung. Für den Vorstand: Pia Röllin.

Settion Zürich. Um 14. Juli, 14.30 Uhr, findet unsere nächste Bersammlung im Zunsthaus zur Waag statt. Es wird der Delegiertensbericht verlesen.

Wenn möglich ist für September ein Arztvortrag in Aussicht.

Freundlich grüßt

Der Vorstand.

Gin intereffantes Urteil.

lleber die Wirkung von MELABON-forte bei Krampfzuständen berichtete der Chefarzt der Bardelebenschen Frauenklinik in der "Medisinischen Welt" unter anderem folgendes:

"In zahlreichen Fällen konnte ich die Einwirkung des MELABON-forte auf schmerzhafte Spasmen und auf schmerzhafte Kontraftionen des Genitalapparates, speziell der Gebärmutter, objektiv bestätigen. Diese Feststellung ist um so wertvoller, als irgendwelche Nebenwirkungen nicht zu verzeichnen waren..."

Auch aus andern Klinifen liegen günstige Berichte über die Wirkung von MELABON-forte bei schmerzhaften Rachwehen, Menstruationsbeschwerden und Nervenschmerzen aller Art vor, so daß dieses Präparat allen Hebammen empsobelen werden darf.

K 3224 B

Delegiertenversammlung des Bundes Schweiz. Frauenvereine in Lausanne

Um 3. April, einem schönen Frühlingstag, suhr ich zur Delegiertenversammlung des BSF nach Lausanne. Es war ein besonderer Geruf, durch die blühende Natur zu sahren; die Bäume standen in ihrer vollen Pracht und die Wiesen leuchteten in ihren bunt malerischen Teppichen.

Eine ganze Menge Schweizerfrauen versammelten sich in der Ausa der Universität, welche ihre Verbände und Vereine repräsentierten. Zwei unserer welschen Kolleginnen nahmen ebenfalls an der Tagung teil: Mile Brocher, Genf, und Mile Parisod, Lausanne; so war

unser Verband gut vertreten.

Frau Hämmerli-Schindler begrüßte die vielen hundert Delegierten und die Gäste des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins sowie des Kath. Frauenbundes. Als einziger männlicher Gast nahm Herr Dr. Sichholzer dem BIGA teil. Serzliche Worte des Dankes und der Anersennung widmete die Präsidentin den im Verichtssahr verstorbenen ehemaligen Vorlandsmitgliedern und Mitarbeiterinnen. Sie würdigte auch mit ehrenden Worten die Verdienste der Sekretärin, Frau Anna Mürset, die im Juli in den Ruhestand tritt. Während dreihig Jahren war sie der ruhende Pol in den verlichiedenen Wandlungen, die das Sekretariat durchgemacht hat und ihre umfassende Sachenntnis war Goldes wert. Frl. Dr. jur. Hoerni von Winterthur wird ihre Aachsolgerin werden.

Es wurden 15 Berbände neu in den Bund aufgenommen, unter anderen der Verband der Rotfreuzschweitern Zürich, der Verband der Lindenhofschweitern, Bern, der Verband Schweiz. Theologinnen, der Schweiz. Verband für Tanzund Gymnastif usw. Es war luftig zu hören, wie die beiden letztgenannten konkret aufeinander folgten. Die Aufnahme wurde gleich zu Beginn vorgenommen, damit die aufgenommenen Verbände gleich mitstimmen durften.

Der Jahresbericht zeugte wieder von der viels seitigen Tätigkeit dieser Dachorganisation, die so viele Verbände mit etwa 300000 Frauen einschließt. Die große Arbeit, welche die zahlsreichen Spezialkommissionen leisten, wird im Sekretariat ausgewertet und kommt in Form von BSF-Nachrichten, Enqueten, Eingaben an Behörden, allen angeschlossenen Bereinen zugute. So hat z. B. eine Umfrage bei den weißlichen Angestellten und Beamten der Bundessverwaltung sehr interessante Ergebnisse geseitigt.

Mit besonderer Freude und Genugtuung erfüllt die Schweizer Frauen die Annahme des neuen Kürgerrechtsgesetzes, durch welches Frauenpostulate erfüllt werden, die seit Jahrschnten vom BSF vertreten wurden. Frau Dr. Leuch, eine der unentwegten Kämpferinnen, ersläuterte die einzelnen Gesetzesbestimmungen und wies auch auf die Komplikationen hin, die

dadurch entstehen können, daß nicht alle Staaten ein Doppelbürgerrecht anerkennen.

Die Arbeit des Bundes charafterisiert sich durch weitere interne Kommissionen, wie etwa die Kommission "Gleicher Lohn für gleichwerztige Arbeit", serner die Kommissionen sür Frauenberussfragen, sür Wirtschaftsfragen, sür Bechtszund Bersicherungsfragen, für Bolfszgelundeit, sür internationale Beziehungen, sür Erziehung und die Radiofommission.

eben können wir alle. Aber richtig leben ist unsere vornehmste Ausgabe. Sie sordert die klare Erkenntnis der Geseke des richtigen Lebens. Das Grundgesek des sinngemäßen Lebens nach Gostes Willen, das unser persönliches Wasen das Völkerleben auf den einzig hössungsvollen Boden stellt, ist

das Gesetz der Chrfurcht vor dem Leben.

Immer häufiger werden Vertreterinnen des BSF in eidgenössischen Fachkonmissionen verschiedenster Art zugezogen. Der Wunsch wurde geäußert, daß mehr als ein Mandat jeweils den Frauen überlassen würde, damit die Wünsche und die Meinungen von den Frauen umfassen der zur Geltung gebracht werden.

Jahresrechnung und Budget gaben Anlaß zu Geldbeschaffungssprigen und Vorschlägen. Das voranschlagte Budget rechnet fürs Jahr 1953 mit Fr. 37000.— Schulden und da die Mesers ven weitgehend aufgebraucht sind, gibt es für die Verbände nur zwei Auswege: entweder die Jahresbeiträge erhöhen oder freiwillig und zussätzlich 1 Franken pro Mitglied einziehen zu lassen. Dies letztere würde mit einem Schlage Fr. 200000.— ergeben und die Deckung wäre für manches Jahr gewährleistet.

Die Wahl des Vorstandes ging auf schrifts

Die Wahl des Vorstandes ging auf schriftlichem Wege vor sich. Bon dem 21gliedrigen Borstand wurden 17 in ihrem Amt bestätigt und für die vier freigewordenen Sitze waren zwölf Kandidatinnen aufgestellt worden.

Bom Krankenpflegeverband und den Säugs lingss, Wochens und Kinderpflegerinnenverbäns den wurde Schwefter Poldi Trapp aufgestellt und vorgeschlagen, die vom Hebammenverband und verschiedenen Schwesternwerbänden unterstütt wurde. Leider reichte die Stimmenzahl nicht an die der anderen großen Berbände hersan, die auch ihre Kandidatinnen in die Wahl bringen wollten. Wir hatten sür den Hebsammenverband eine leise Hoffnung, ob vielleicht auf diesem Wege etwas mehr erreicht werden könnte, die ungleichen kantonalen Reglemente für die Hebammen zu überprüsen und zu änsdern!!

Für die Abhaltung der Delegiertenversamms lung im nächsten Jahr nahm man mit Freus den die Einladung St. Gallens an.

Als Abschluß des Tages fand ein Untershaltungsabend mit kleinem Imbig im Musée cantonal des Beaux-Arts statt. Die reichhaltige und hochinteressamt Ausstellung älterer und neuerer Waser unter der instruktiven Führung dom Direktor Manganel schuf uns diel Abswechslung. Ebenso hinterließ das Programm einer waadtländischen Trachtengruppe «Chanson vaudoise» mit Gesang und Tanz zwischen der uns servierten Erfrischung bei allen ein Gessülf froher Stimmung.

An der öffentsichen Versammlung am Sonns

Un der öffentlichen Berjammlung am Sonnstagmorgen konnte die Präsidentin mehrere Mitsglieder des Staatsrates und der Laujanner Bes

hörden begrüßen.

Das Sonntagsprogramm war hauptsächlich dem Nadio gewidnet, wobei durch Herr Gilslieron, Präsident der Société Romande de Radiodiffusion, und Herrn Borsinger, Direftor des Kurzwellendienstes Schwarzenburg, sowie durch vier Mitarbeiterinnen interessante Aufsichlüsse gegeben wurden. (Der Kürze halber fann ich heute nicht näher auf die verschiedenen Borträge eingehen, bin aber gerne bereit, so es gewünscht wird, ein anderes Mal darüber zu schreiben.)

In der Diskussion wurde dringend stärkere Bertretung der Frauen in den Radiokommissionen verlangt und man möchte auch bei "Gesprächen am runden Tisch" den Frauenstandpunkt besser zur Geltung kommen lassen.

Beim gemeinsamen Mittagessen im blumengeschmückten Casino Montbenon überbrachte Herr Staatsrat Bolens die Grüße der Regierung und Herr Shndic. J. Beitrequin von Lausame grüßte die Frauen im Namen seiner

Den Abschluß der Tagung bildete ein Empfang der Stadtverwaltung Laufanne in ihrem außerhalb der Stadt gelegenen Landsitz «Mon Repos». Wir durften uns so recht an welscher Liebenswürdigkeit und an dem auserlesenen Gesichmack altwaadtländischer Kultur erfreuen, wie noch etwas aus der Geschichte des Hauses hören und dessen Museum besichtigen. In diesem schwen schlußpunkt der arbeitsreichen Tagung eine kurze Stunde der Geselligkeit.

Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen wird behoben durch "HYGRAMIN"

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.



Welche Bedeutung hat der Rhesussaktor?

Das Bedürfnis, einen Menschen, der einen schweren Blutverlust erleidet, durch Zufuhr von fremdem Blut vor dem sicheren Tod zu retten, ist zweifellos sehr alt. Derartige Transfusionsversuche wurden schon seit Jahrhunderten immer wieder ausgeführt, jedoch früher stets mit tödlichem Ausgang, jo daß die Bluttrans-susion mit Recht bis in die neueste Zeit als sehr gefährliche Magnahme galt. Warum dies fo ift, erkannte man erft um das Jahr 1900, als man entdectte, daß die roten Blutforperchen, die im Mitrostop von einem Menschen zum anderen ja nicht zu unterscheiden sind, in Tat und Wahrheit erhebliche Unterschiede aufweisen können. Es zeigte sich, daß diese Unterschiede auf bestimmten Eiweißmolefülstrufturen in der Oberfläche der roten Blutkörperchen beruhen. Man erkannte ferner bald, daß die Zahl diefer Blutförperchen-Eigenschaften und damit der "Blutsorten" nicht unbegrenzt ist, so daß sich diese Eigenschaften in gewisse große Gruppen, die sogenannten Blutgruppen, einteilen laffen, deren Bezeichnung heute nach internationaler Ueberseinkunft festgelegt ift. Die wichtigsten Bluts eigenschaften oder Blutgruppen führen die Bezeichnungen A, B, AB, O, wobei die Gruppen A und O fehr häufig, B und AB fehr felten auf-

Parallel zu diesen Eigenschaften der roten Blutkörperchen enthält die Blutklüssigkeit (Plasma) des Menschen Abwehrstoffe (Antikörper), die gegen die fremden Bluteigenschaften gerichetet sind, und die man daher als Anti-A bzw. Anti-B bezeichnet. So besitzt

Blutgruppe A im Plasma den Abwehrstoff Anti-B.

Blutgruppe B im Plasma den Abwehrstoff Unti-A,

Blutgruppe O im Plasma den Abwehrstoff Anti-A und Anti-B,

Blutgruppe AB im Plasma feine Abwehrstoffe.

Erhält ein Patient mit Gruppe A, der somit Ibwehrstoffe Anti-B besitzt, eine Transsusion mit Blut der Gruppe B oder AB, so wird das zugeführte Blut durch sein Anti-B sosort verklumpt, d. h. zerstört, und der Patient kann an den Folgen dieser Blutzerseinung sterden. Es ergibt sich serner aus dieser Ausstellung, daß ein Individuum mit Gruppe AB, der keine Abwehrstoffe besitzt, Blut jeder Gruppe verträgt, anderseits aber nur Angehörigen seiner eigenen Blutzeuppe spenden kann; er ist somit der "Universalempfänger", während Gruppe O allen übrigen Gruppen spenden, jedoch nur Blut seiner eigenen Gruppe empfangen kann ("Universalspender").

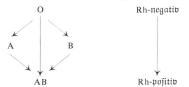
Diese Entdeckungen ermöglichten in der Folge die Durchführung der oft lebensrettenden Bluttranssussinen. Trotzdem kam es zwar selten, aber doch immer wieder zu schweren und sogar tödlich verlausenden Transsussinischensällich, auch bei Berwendung von Blut der gleichen Gruppe. Diese merkwürdigen Zwischenfälle ersuhren erst im Jahre 1940 ihre Abklärung, als eine weitere wichtige Eigenschaft der roten Blutskörperchen entdeckt wurde, die man als Mesusstatten (Rh-Faktor) bezeichnete, weil sie erstmals beim Kheiussulfsen gefunden wurde. Der Rhsaktor ist bei zirta 85 Prozent unserer Bewösserung vorhanden (= Rhspositive Individuen), bei 15 Prozent sehlt er (= Rhsnegative Individuen). Er unterscheide sich von den flassischen Blutgruppen A, B, AB und O darin, daß natürsteherweise bei Rhsnegativen Perjonen keine Abswehrstoffe gegen Rhspositives Blut (Antis-Rhswehrstoffe gegen Rhspositives Blut (Antis-Rhs

Stoffe) im Plasma vorhanden sind. Bekommt aber ein Rh-negativer Mensch eine Transsusion mit Rh-positivem Blut, so kann dadurch die Bilsdung von Antis-Rh-Stoffen in seinem Blut ausgelöst werden, und wenn nun diese Person einige Zeit darauf eine zweite Transsusion mit Rh-positivem Blut erhält, so vollzieht sich nun der bereits geschilderte Borgang der Blutsersetung mit schweren, oft tödlichen Folgen. Rh-negative Individuen dürsen daher nur Rh-negative Untwicklichten.

Die verschiedenen Möglichkeiten einer gefahrlosen Blutübertragung lassen sich in den folgenden einfachen Schemata zusammenfassen, ganz allgemein wird aber für die Transsussion in erster Linie die gleiche Blutzruppe benützt und erst in zweiter Linie eine der verträglichen fremden Eruppen.

Schema der Blutgruppenverträglichkeit

Die Pfeilrichtung gibt die Transfusionsmöglichkeit an



Kann die Gruppe des Empfängers von einer Transsussion aus irgendwelchen Gründen nicht bestimmt werden (Unfälle, Kriegsereignisse usw.), so kann somit als Universalspender ein Blut mit den Eigenschaften O/Rh-negativ verwendet werden. Konserven mit solchem Universialspenderblut stehen heute in den Blutspendesentren, 3. B. densenigen des Schweizerischen







Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:

AURAS AG. in Clarens (Vd.)

nommen und ist leicht verdaulich.

AURAS: nature, mit Karotten-Zusatz und Auras Vitam mit Vitamin B1 u. D2.

Wird vom Körper sehr rasch aufge-

haben.

Roten Areuzes, für Notfälle jederzeit zur Berfügung

Noch in einer anderen Hinsicht ist die Rhesus-Eigenschaft von Bedeutung, die auf den gleichen Borgängen wie bei der Nebertragung von un-

berträglichem Blut beruht: Ist bei einem Chepaar der Mann Rhspositiv, die Frau Rh-negativ, so erben die Kinder meist die Bluteigenschaft Rh-positiv vom Vater. Während der Schwangerschaft können nun in eingelnen Fällen Rh-positive Blutkörperchen des werdenden Kindes in den Blutfreislauf der Rhnegativen Mutter übertreten und sutzeffive (wie eine langsame, über Wochen sich hinziehende Blutübertragung) zur Bildung von Anti-Rh-Stoffen im mutterlichen Blut führen. In einer Meiten oder dritten Schwangerschaft mit einem Rh-positiven Rind fonnen nun diese Unti-Rh-Stoffe von der Mutter wieder zuruck auf das Rind übergehen und im findlichen Blut schon bor der Geburt zu der erwähnten Zersetzung der roten Blutzellen führen. Die Folge diefes Blutzerfalls fann sein, daß das Rind bei der Geburt eine schwere Gelbsucht oder in leichteren Fällen eine angeborene Blutarmut aufweist; in ganz schweren Fällen kann das Kind auch schon bor oder unmittelbar nach der Geburt absterben. Dieje Unglücksfälle können sich auch schon beim ersten Kind ereignen, wenn die Mutter vorher icon eine Fehlgeburt oder eine Nebertragung bon Rhspositivem Blut durchgemacht hat, die

Leider lassen sich diese Schädigungen des Kinsdes durch die Unti-Rh-Stoffe der Mutter während der Schwangerschaft nicht verhüten. Die Gefährdung des Kindes läßt sich aber durch Untersuchungen des mütterlichen Blutes während der Schwangerschaft bereits erkennen. Benn im mütterlichen Blut Unti-Rh-Stoffe gestunden werden, so muß mit einer Schädigung

dur Bildung von Anti-Rh-Stoffen geführt

des Kindes gerechnet werden; ob diese schwer oder leicht ist, zeigt sich erst bei der Geburt. Wenn das Kind lebend und nicht allzu schwer geschädigt zur Welt kommt, so besteht neuersdings eine Möglichkeit zu seiner Rettung. Das Bersahren erscheint auf den ersten Blick als eine geradezu ungeheuerliche Zumutung sir den zurten Trganismus eines neugeborenen Kindes;

Auf, Herz, wach und bedenke, daß dieser Zeit Geschenke den Augenblick nur dein. Was du zuvor genossen, ist als ein Strom verslossen. Was künstig, wessen wird es sein.

zweifellos war es nicht zulett die Tatsache, daß diese Kinder an sich verloren wären, die dem ärztlichen Selferwillen erstmals den Mut 3u diesem Rettungsversuch verliehen haben. Das Probelm ift an sich einfach: Die Reaftion zwischen den Unti-Rh-Stoffen von der Mutter und den Rh-positiven Blutkörperchen des Kindes, die schon in der Schwangerschaft eingesetzt hat, geht nach der Geburt des Kindes weiter. Es handelt fich darum, diesen Berftorungsprozeß zum Stillftand zu bringen und dem Neugeborenen gefun-Des Blut zuzuführen. Die Schwierigkeit liegt nun darin, diese Unti-Rh-Stoffe aus dem findlichen Organismus herauszuschaffen, damit kein weiteres Unheil geschieht. Dies läßt sich aber nur dadurch erreichen, daß man dem Neugeborenen sein Blut entzieht und ihm dafür fremdes, gefundes Blut gibt; man taufcht fein Blut gegen gruppengleiches, aber Rh-negatives Blut aus, dem die im findlichen Blutfreislauf gurudbleibenden Unti-Rh-Stoffe nichts anhaben tonnen. Dieser Blutaustausch oder Austausch-Transfufion ist ein sehr heikler Eingriff, der vom Kinderarzt viel Zeit und große Sorgsalt ersors dert. Er hat aber schon vielen "Mbesus-Kindern" auf der ganzen Welt das Leben gerettet.

Jeder Geburtshelfer muß heute mit diesen Fragen vertraut sein, denn es gibt zirka 12 Prozent jolcher Ehen, wo der Mann Rhepositiv, die Frau Rhenegativ sind. Glücklicherweise kommt es nur einmal auf zirfa vierzig solcher Chen zu einer Gefährdung des Kindes; immerhin noch säusig genug. Bei jeder Frau, die in der Schwangerschaft in arztliche Kontrolle tritt, wird daher heute nehst der Blutgruppe der Rhesus-Faktor bestimmt, soweit dies nicht schon geschehen ist. Ist die Frau Rh-positiv, so ist nichts zu befürchten, ist sie Rh-negativ, so muß auch der Ehemann auf seine Bluteigenschaften untersucht werden. Sosern dieser ebenfalls Rhnegativ ist, so werden alle Kinder dieser Chesleute nach den Bererbungsgesehen ebenfalls Rhs negativ und damit nicht gefährdet sein, weil dann zwischen Mutter und Kind kein Unterschied in den Bluteigenschaften besteht. Ist der Bater dagegen Rhspositiv, so muß spätestens nach der 30. Schwangerschaftswoche das Blut der Mutter auf das Borhandensein von Anti-Rh-Stoffen, die das Rind schädigen fonnten, unterjucht werden. Werden solche Stoffe nachgewiejen, jo wird der Geburtshelfer mit dem Rinderarzt in Berbindung treten und dafür forgen, daß alle Vorbereitungen getroffen werden, da= mit schon wenige Stunden nach der Geburt eine Austauschtransfusion beim Neugeborenen vorgenommen werden fann, sofern bereits eine Schädigung des Kindes nachweisbar ist, welche diese Magnahme erfordert.

Seitdem man weiß, daß die Schädigung des Kindes durch die mütterlichen Unti-Rh-Stoffe vor allem in den letzten Wochen der Schwangersichaft einsetz, hat man versucht, das Kind so früh wie möglich, d. h. sobald es sicher lebenss



für die Herstellung eines mit Vitamin C angereicherten

SAUERMILCHSCHOPPENS

«Kuhmilch enthält nur zirka 1/s des Vitamin C-Gehalts der Muttermilch, und diese geringe Menge vermindern wir noch durch Kochen und durch Verdünnen mit Schleim! Aus diesen Vergleichen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dem mit Kuhmilch künstlich ernährten Kinde Vitamin C zuzuführen.»

(Aus dem Aufsatz Dr. W. Schürer, Biel, «Ascorbetten, ein neues Säuglingsdiäteticum mit reinem Vitamin C», Schweizer Hebamme Nr. 1, 1, Jan. 1950.)

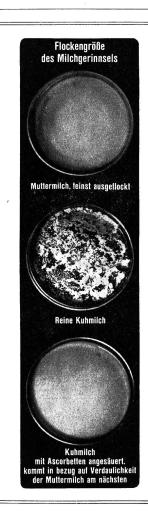
Ascorbetten sind erhältlich in Tuben zu 50 Tabletten 1.70 2.—

Gläser zu 200 Tabletten 4.55 5.30

Spitalpackung zu 2000 Tabletten 38.10 —.—

DR. A. WANDER AG., BERN

Prospekte und Muster stehen zur Verfügung



fähig ist, von der Mutter zu trennen und damit der Einwirfung der mütterlichen Unti-RliStoffe zu entziehen. Diefer Reifegrad des Kindes ist ungefahr mit der 36. Schwangerschaftswoche erreicht. Nun ist aber in diesem Zeitpunkt die Einleitung einer Frühgeburt mit Wehenmitteln praftisch unmöglich. da die Gebärmutter in diesem Zeitpunkt normalerweise auf diese Medikamente noch nicht reagiert. Man ist daher genötigt, eine Entbindung durch Kaiserschnitt durchzuführen. Dieses Vorgehen muß vor allem bort in Betracht gezogen werden, wo eine Frau ichon ein oder mehrere Kinder nach Geburt am Termin infolge dieser Schädigung durch Anti-Rh-Stoffe verloren hat; in jolchen Fällen ift die Raiserschnittentbindung vor dem erwarteten Termin mit sofortigem Blutaustausch beim Rind die einzige Möglichkeit, das Rind zu retten. Biele Mütter haben in den letten Jahren für ihr Rind dieses Opfer gebracht, und in vie len — leider nicht in allen — Fällen ist es durch die enge Zusammenarbeit von Geburtshelfer und Kinderarzt gelungen, Kinder, die früher mit Sicherheit verloren gewesen wären oder doch eine dauernde Schädigung davongetragen hatten, nicht nur am Leben zu erhalten, sondern was vielleicht noch bedeutungsvoller ist einem ichweren Siechtum zu bewahren.

P. D. Dr. G.

Ein neues Mittel gegen rheumatische Erkrankungen

Seit Jahrzehnten kennt man die Salichljäure als wirksamstes Mittel gegen den akuten Anfall von Rheumatismus. Eine Anzahl von Arzneimitteln wurde auf dieser Grundlage hergestellt, obwohl die Salichlfäure einige unangenehme Nachteile hat.

genehme Nachteile hat.

Nun wurde in den Jahren unmittelbar nach dem letzten Krieg festgestellt, daß ein naher Berwandter der Salichssäure- das Salichssäure- amid — diese unangenehmen Nachteile der

Salichssäure nicht hat, sie außerdem in ihrer schmerzstillenden Wirkung erheblich übertrifft. Eine namhafte Klinik hat ihre einschlägigen Bersuche in der für dieses Gebiet zuständigen "Zeitschrift für Rheumasorschung" bekannt gemacht.

In den vorbildlichen Laboratorien der FO-FAG, Forsanose-Fabrik, Bolketswil, wurde nun das Salichlsäureannid chemisch in eine Form gebracht, welche die Löslichkeit erhöht und das Eindringen in die Haut erleichtert. Diese neue chemische Form des Salichlsäureannids ift als Einreibemittel geeignet, umsomehr, als sie als Lösung verwendet und nicht in Salbensorm hersgestellt werden muß.

VESTROL-PERCUTAN, das neue Einreibemittel, ist bei Muskelrheumatismus, bei Gelenkrheumatismus, bei Jichias, Gicht, Nervenschmerzen, Zerrungen, Lumbago und Sehnenscheidenentzundungen wirksam.

Besonders erfreulich für Sportleute und Wanderer sowie für tätige Gartenliebhaber ist, daß VESTROL auch den gesücchteten Muskels

fater verfürzt oder ganz beseitigt.
VESTROL-PERCUTAN enthält zudem eine wirksame Droge, welche ebenfalls durch die Haut in den Körper aufgenommen wird und an der ichmerzhaften Stelle den Schmerz dämpft—anästhesierend wirkt, wie der Fachmann sagt. Durch diese Wahnahme wird der Heilungsprozeh wesentlich verkürzt.

Büchertisch

Bor mir liegt der Jahresbericht der Band-Genossensichalt für 1952. Der Kame "Band-Genossenschaft ist 1952. Der Kame "Band-Genossenschaft" ift uns sicher allen bekannt und wir wissen, daß es sich un eine Bereinigung tuberkulöser Kranker, um ein Selbstitissewert im besten Sinne handelt. Man müßte vielleicht selber Patient gewesen sein, um ganz ermessen zu können, was bei den monatelangen Liegekuren eine angemessensensensensberichtes wilken, sindt nur um des so willkommenen Berdienstes wilken, sondern auch, weil sie die lange Krankheitszeit angenehm verkürzt. Aber

nicht nur den Sani-Patienten ift fie behilflich; die Bandhilsestellen suchen und Bermitteln für entlassene Genesene Arbeitspläte, die den ärztlichen Borfchriften entsprechen, fie tätigen finanzielle Beihilfe bei noch reduzierter Erwerbsiähigkeit, ermöglichen eine berufliche Ausbilbung oder Umschulung, beschaffen Kleidung usw. Die Zahl der mitarbeitenden Sanatoriums und heimpatienten betrug 1952 574 Personen, Ferner befinden sich in den Bertftätten von Bern und Davos geheilte ehemalige Patienten in fefter Anftellung. Erinnern wir uns, wenn wir etwas nötig haben oder schenken wollen, dieses Berkes, und laffen wir uns im Band-Laden die Bielfalt ber ausgeftellten Arbeiten zeigen. Neuerdings werden auch Teppiche, Borlagen und Läufer, gewoben von entlassenen Batienten, gum Kauf angeboten; ferner prächtige Tisch- und Divan-beden aus Leinen oder Bolle gesertigt. Lassen wir uns nicht vom etwas höheren Preis, den wir bezahlen. beeindrucken; es find ja teine Serienarbeiten, fondern alles wurde, in oft muhlamer Stellung, von hand angefertigt. Wir unterftützen so ein Werk, das unsere volle Some pathie verdient; geben Kranken nicht Almosen, sondern den Troft der Arbeit und eines bescheidenen Berdienftes. Alle zum Bertauf ausgestellte Gegenstände find forge

Band-Genoffenicaft, Bern, Belvetiaftrage 14

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES Frau L. JEHLE, Flühstraße 213, RIEDEN bei Baden Tel. (056) 229 10. Anrufe über Mittagszeit und abends erwünscht-Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.

hebammen, die eine Ferienbertretung für 4-6 Bochen in Spitalern übernehmen tonnten, wollen fich bitte sofort bei der Stellenbermittlung melben.

In ein europäisches Spital nach Alexandrien wird eine qualifizierte Hebamme mit Französischtenntnissen gesucht Nähere Bedingungen sind bei der Stellenbermittlung zu ersahren.

Auf Ottober-November sucht eine tatholische Hebamme eine Jahresstelle in Spital oder größerer Gemeinde. Eine resormiertehebamme mit Bernerschule sucht Jahrestelle in ein Spital oder Klinit.



Hoffnungslos
ist gar{kein Fall,
FISCOSIN
hilft überall.

Fiscosin

die beglückende Fünfkorn-Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Bürgerspital der Stadt Solothurn

Junge, tüchtige **Hebamme** findet Dauerstellung auf 1. August 1953. Lohn nach Uebereinkunft. Eintritt in Pensionskasse oder Sparkasse.

Anmeldungen unter Beigabe von Zeugnissen an Kommissariat des Bürgerspitals Solothurn.



Säuglinge

neigen nach der Entwöhnung leicht zu Verdauungsstörungen. Die natürliche

Jrutose KINDERNAHRUNG

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG. Bellerivestraße 53

Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

wird von allen Kindern gut vertragen und deshalb auch mit Lust und Appetit genommen. Die Kleinen gedeihen dabei prächtig, sie werden kräftig und widerstandsfähig, zahnen leicht und lernen frühzeitig stehen, gehen und reden.

Preis per Büchse Fr. 2.-

K 250 B



Wollen Sie Ihren Umsatz steigern, dann inserieren Sie im Fachorgan





Aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten. Enthält alle Grund- und Aufbaustoffe, alle wirksamen Nähr- und Schutzfaktoren des Vollkorns: Kohlehydrate, Eiweiß, Fett, Mineralien, Phosphor, Eisen und die so wichtigen Vitamin B1 und D.

Muster und Broschüren bereitwilligst durch

HANS NOBS & CIE AG, MÜNCHENBUCHSEE/BE

SENOPHILE

SALBE

In der Kinderpraxis angezeigt gegen:

Rote Flecken des Neugeborenen Milchschorf

Ekzeme

Beim Erwachsenen gegen:

Brustwarzenrhagaden Schrunden und Risse an den Händen Wundlaufen

Wundsein und Wundliegen Gerötete Stellen und Entzündungen Hautaffektionen (Nesselfieber usw.)

In allen Apotheken erhältlich

PANPHARMA A.G. NYON

Muster auf Verlangen durch

GALENICA A.G. BERN

Haslerstrasse 16

WISSEN UM DEN FORTSCHRITT:



Beide sind bekannte Mitttel zur Säuglings- und Kinderpflege. Creme führt ebenso wie Salbe bei längerer Anwendung leicht zu einer unerwünschten Erweichung und Verweichlichung der Haut, die dadurch um so anfälliger wird.

Dies wird vermieden durch

Klosterfrau Aktiv-Puder

die ideale Kombination von Puder und Salbe! Er stärkt und festigt die Haut durch die funktionsfördernde, aufsaugende und adsorbierende Wirkung seines neuartigen, oberflächenaktiven Grundstoffes, er führt ihr gleichzeitig die notwendigen Fette in richtiger Dosierung zu. Die Frage: Puder oder Creme ist also durch KLOSTERFRAU AKTIV-PUDER auf ideale Weise gelöst.

Bitte fordern Sie Muster und Literatur
PHARMA G. m. b. H.
Zürich 11/46



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

